

Neues aus aller Welt

Wildende Hunde im Schaffpferd

Zwei wilde Hunde drangen in einen in Schutt und Asche bei Lahe in Baden befindlichen Schaffpferd ein. 19 Schafe wurden sofort getötet, 26 wurden angegriffen und angebeißt, so daß auch die Hälfte dieser Tiere notgeschlachtet werden mußte.

Mit dem Verlobten auf Diebesfahrt

Die Strafkammer Göppingen verurteilte die „Braut“ eines inzwischen vom hannoverschen Sondergericht zum Tode verurteilten Gewaltverbrechers zu einem Jahr Gefängnis. Die noch nicht vorbestrafte Frau hatte bei den Raubzügen ihres Geliebten Schmiede gestohlen, sich das Diebesgut angeeignet oder verkauft. Die Angeklagte hatte sich in gewissem Abhängigkeitsverhältnis von ihrem Verlobten befunden und war oft mit brutaler Gewalt zur Mittäterschaft gezwungen, was das Gericht bei der Bemessung der Strafe von einem Jahr Gefängnis strafmildernd berücksichtigte.

Einem Pferde die Zunge abgeschnitten

Der 45jährige Dettmar Radebe hatte die ihm anvertrauten Tiere eines Bauern im Kreis Celle übel mißhandelt und schließlich einem Pferd sogar die Zunge abgeschnitten, so daß es notgeschlachtet werden mußte. Der Bauer konnte infolgedessen sein Getreide nicht einfahren und erlitt durch den Verlust seines Pferdes einen Schaden von 2000 Mark. Der rohe Patron wurde mit fünf Jahren Zuchthaus bestraft, weil er nicht nur sich einer faul gläublichen Tierquälerei schuldig gemacht, sondern auch eine große Störung in einen Kriegswirtschaftlichen Betrieb hineingetragen hatte.

Aus einer Lawine gerettet

Buchstäblich im letzten Augenblick gelang es, einen im Weißwassergrund im Riesengebirge von einer Lawine verschütteten Soldaten zu retten. Eine Rettungsmannschaft, die von der Wiesenbaude aus zu Berg ging, stieß nach eineinhalbstündiger Suche auf einen Soldaten, der noch am Fuß des Berunglückten befestigt war. Es gelang schließlich, den Mann mit vereinten Kräften lebend zu bergen. Er hat sein Leben nur dem Umstand zu verdanken, daß er bei dem Sturz beide Hände vor das Gesicht nehmen und sich so einen kleinen Hohlraum zum Atmen schaffen konnte.

Aus Steppdecken wurden Westen

Einen großen Widerhall fand der Aufruf zur Sammlung von Woll-, Fell- und Winterstoffen im Reichsbad Hermannsbad (Bathegau). Hier stellten die Pensionsshaber einen guten Teil ihrer Steppdecken zur Verfügung. Während der Weihnachtsfeierzeit entstanden aus den Steppdecken in vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit Westen, die unseren Soldaten gegen die grimmige Kälte willkommen sein werden.

Wahnsinnstafel in einem Altersheim

In Kronstadt (Siebenbürgen) wurde auf der Straße ein Mann aufgegriffen und in das Armenhaus eingeliefert, wo er einen Wahnsinnsanfall erlitt. Er verlegte dabei zwei Wärter des Altersheims schwer und mußte in eine Zelle gesperrt werden. Am folgenden Tag gelang es ihm, aus seiner Zelle auszubringen. Er bewaffnete sich mit einem Stein und erschlug mit diesem vier Frauen des Altersheims, darunter eine Greisin von 102 Jahren. Weitere Anläufe des Heims wurden von dem Wahnsinnigen, den erst die Polizei unschädlich machen konnte, schwer verlegt.

Landnachrichten

nsg. Ludwigsburg. Besonders großes Glück hatte ein Soldat, der hier beim Glüdemann einen 500-Mark-Gewinn zog.

nsg. Debernardt, Kreis Waiblingen. Die beiden aus der jetzt zehn Jahre bestehenden Ortsgruppe Debernardt hervorgegangenen

Ortsgruppen Oypelsbohm und Steinaach begingen eine Feier, zu der vor allem die alten Kameraden eingeladen worden waren.

Welzheim. Der Betriebsführer der Elektromotorenwerke G. Dautnecht gab bei einer Kameradschaftsfeier bekannt, daß er eine „Dautnecht-Hilfe“ für bedürftige und in Not geratene Gesellschaftermitglieder des Betriebes gestiftet und ihr den Betrag von 100 000 Mark zugewiesen habe.

Kupferzell, Kreis Dehringen. Der bisherige Ratsschreiber Uyen in Künzelsau wurde in einem feierlichen Akt in sein neues Amt als gemeinsamer Bürgermeister der Gemeinden Kupferzell und Fehlbach eingesetzt.

Hermaringen, Kreis Heidenheim. Das sechsjährige Söhnchen Hermann des Georg Rohrmann glitt auf einer Betonmauer aus, fiel in die Brenz und erkrankte. Trotz eifriger Sühnen konnte die Leiche noch nicht gefunden werden.

Nürtingen. Der Kranführer Gustav Schweizer, der vor wenigen Tagen seinen 40. Geburtstag feierte, fiel während der Reinigung des von ihm bedienten Krans wahrscheinlich infolge eines Fehltritts ab und zog sich neben anderen Verletzungen einen Schädelbruch zu, dem er wenige Stunden später im Krankenhaus Nürtingen erlag.

Wirtschaft für alle

Höhere Lebensmittelrationen als im Weltkrieg

Wie Ministerialrat Dr. Claus in einem Bericht in der „Landpost“ feststellt, ist im Jahre 1941 im Gegensatz zum Weltkrieg, bei keiner Frucht Produktionsrückgang, auf wichtigen Teilgebieten wie bei Milch, Butter, Getreide und Gemüse sogar eine weitere Steigerung der Erzeugung zu verzeichnen. Im dritten Kriegswinter sind die Lebensmittelrationen im wesentlichen die gleichen wie im ersten; sie liegen überdies durchweg erheblich über denen des Weltkrieges 1914/18. Der Brotration von 1916 in Höhe von 2000 Gramm stehen heute 2250 Gramm

gegenüber, die Fleischration betrug 1916 250 Gramm, 1941 400 Gramm, die Fettration 1916 112 Gramm und 1941 270 Gramm. Dabei ist zu berücksichtigen, daß auch Millionen ausländischer Arbeitskräfte und Kriegesgefangener und darüber hinaus auch verschiedene europäische Gebiete besonders mit Brotgetreide beliefert werden mußten.

Stuttgarter Schlachtpreise vom 29. Dezember bis 3. Januar. Breite für ein halbes Kilogramm Lebendgewicht in Pfennigen: Schen a) 43,5 bis 45,5, b) 41,5, c) 38 bis 39; Bullen a) 41,5 bis 43,5, b) 39 bis 39,5; Rinde a) 41,5 bis 43,5, b) 38 bis 39,5, c) 28 bis 38,5, d) 18 bis 22; Rindern a) 43,5 bis 44,5, b) 40 bis 40,5, c) 33,5 bis 34; Kälber a) 59, b) 57 bis 59, c) 42 bis 50, d) 30 bis 40; Kälber und Hammel a) 46 bis 49, c) 42 landere; Polierweine gibt es hier nicht mehr; Schafe a) 42; Schweine a) und b) 1) 60,5, b) 59,5, c) 57,5, d) 54,5, e) und f) 52,5, a) 60,5, a) 54,5. Marktverlauf: alles unacell.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch vom 29. Dezember bis 3. Januar. Rindfleisch 1) 80; Bullenfleisch 1) 77; Kalbfleisch 1) 77, 2) 65; Rindfleisch 1) 77 bis 80, 2) 69; Kalbfleisch ohne Fell 1) 95 bis 97; Kalbfleisch im Fell 1) 92 bis 94, 2) 77; Hammelfleisch 1) 83; Schweinefleisch 1) 76. Marktverlauf: alles mäßig belebt.

Schweinepreise. Pflanzungen: Milchschweine 25 bis 30 Mark. — Graubühlheim: Milchschweine 21 bis 31. Käufer 41,50 bis 75 Mark. — Gaildorf: Milchschweine 20 bis 22 Mark. — Gaildorf: Milchschweine 25 bis 31,50, Käufer 42,50 bis 45 Mark. — Aischbach: Milchschweine 18 bis 30 Mark. — Künzelsau: Milchschweine 20 bis 27,50 Mark. — Pflanzungen: Milchschweine 19 bis 31, Käufer 48 bis 60 Mark. — Pflanzungen: Milchschweine 20 bis 35 Mark. — Dehringen: Milchschweine 20 bis 35 Mark. — Ulm: Milchschweine 22 bis 30, Käufer 35 bis 40 Mark je Stüd.

Heute wird verdunkelt:
von 17.41 Uhr bis 9.16 Uhr

NS. Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Böggner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schaele, Calw, Verlag Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw, Z. Zt. Preisliste 5 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen

Stadt Calw

Aufforderung

an die Wehrpflichtigen des Geburtsjahrgangs 1924 zur persönlichen Anmeldung.

Auf Grund des Wehrgesetzes vom 21. Mai 1935 und der Verordnung über das Erfassungswesen vom 15. Febr. 1937 ergeht nachstehende Aufforderung:

Alle wehrpflichtigen Deutschen des Jahrgangs 1924, die am 2. Januar 1942 ihren dauernden Aufenthalt in der Stadt Calw (einschl. Vorort Alzenberg) haben, haben sich

am **Mittwoch, den 7. Januar 1942,**

je in der Zeit von 1/2 8—12 Uhr und von 14—18 Uhr bei dem **Einschreibeamt, Rathaus Zimmer 1, persönlich** zur Anlegung des Wehrstammblautes **anzumelden.**

Vorübergehend Abwesende haben sich zunächst schriftlich beim Einschreibeamt u. nach Rückkehr unverzüglich persönlich anzumelden.

Wer seiner Pflicht zur persönlichen Anmeldung nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft. Auch hat er Vorführung durch die Polizei zu gewärtigen.

Jeder Wehrpflichtige hat u. a. das Arbeitsbuch, die Geburtsurkunde — soweit er nicht in Calw geboren ist — und 2 Passbilder in der Größe 37x52 mm vorzulegen, auf denen er in bürgerlicher Kleidung ohne Kopfbedeckung abgebildet ist. Das Lichtbild hat den Wehrpflichtigen im Brustbild von vorne gesehen darzustellen.

Im übrigen verweise ich auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 20. Dezember 1941, Schwarzwald-Wacht Nr. 299.

Calw, 3. Januar 1942.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Stadt Calw

Zu dem am nächsten **Mittwoch, den 14. Januar 1942,** stattfindenden

Bieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Personen und Vieh aus verseuchten Kreisen, Beobachtungsgebieten, sowie aus dem 15 km-Umkreis dieser Gebiete sind vom Markt ausgeschlossen.

Zufuhrzeit zum Schweinemarkt: 1/2 9—10 Uhr. Auftriebszeit für den Viehmarkt: 1/2 10—11 Uhr.

Calw, den 10. Januar 1942.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Zuchtviehversteigerung.

Angemeldet sind:

190 Fahren und 22 Kalbinnen.

Sonderkürzung der Fahren: **Freitag, den 9. Jan. 1942,** nachm. 12.00 Uhr.

Beginn der Versteigerung: **Samstag, d. 10. Jan. 1942,** vorm. 9.30 Uhr.

Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung verboten. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzubringen.

Die Geschäftsstelle.



Odermat's Dauerwellen sind sehr haltbar, und Ihr Haar wird geschont.

Freiw. Feuerwehr Calw



Der erste Löschzug tritt heute abend, der zweite Löschzug am Montag, den 12. ds. Mts. jeweils um 8 Uhr volzhäftig am Spritzenhaus an.

Der Haupttruppführer

Kath. Gottesdienst

Dienstag, 6. Jan. (Erscheinung) 19.30 Uhr (nicht 19 Uhr).

2-4-Zimmerwohnung

in Calw oder Umgebung dringend gesucht, ev. auch möbliert oder leere Zimmer mit Küchenbenützung. Angebote unter R. S. 3 an die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Eine gute **Milchkuh** mit Kalb verkauft **Wilhelm Luz, Deckenspronn, Hirschgasse**

Ein Paar **Läuferfische** zirka 170 kg schwer, verkauft **Gottlob Widmann Deckenspronn**

Sege eine fehlerfreie **Aug- und Schaffküh** mit dem 2. Kalb 35 Wochen trächtig, beim Verkauf aus. **Gottlieb Schroth Anterhangstett**



Ich helfe Schuhe sparen durch ständige Pflege mit **Nigrin**

Breienberg, 5. Januar 1942

Todesanzeige

Unsere liebe Tante

Barbara Flaig

ist am 3. Januar im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Flaig

Beerdigung: Dienstag nachmittag 1 1/2 Uhr.

Sgelsch, den 4. Jan. 1942

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters **Wilhelm Kentschler** sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Unz für seine trostreichen Worte und für den erhabenden Gesang unter Leitung von Herrn D. Keppler und für den letzten Liebesdienst der Herren Ehrenträger sowie für die Kranzpenden. Insbesondere danken wir allen denen, die unseren lieben Vater in gefunden und kranken Tagen mit Wort und Tat erfreut und ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Kentschler

aromatisch

leicht

frisch

... drei gute Gründe,

die Astra langsam und mäßig zu rauchen und nicht zu stapeln. Beim Lagern leiden Aroma und Frische.

KYRIAZI **Astra**

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

48